



STADT BALINGEN

**Sonderbestimmungen und Vergaberichtlinien
für den Balingener Christkindlesmarkt
vom 7. September 1982
in der Fassung vom 28. April 2026**

Inhaltsverzeichnis

1. Marktort
2. Anmeldung zum Markt
3. Vergabe der Standplätze
4. Grundsätze für die Platzverteilung bei Überangebot
5. Anforderungen und Marktstände
6. Standplätze
7. Markt- bzw. Verkaufszeiten
8. Verkaufsgegenstände
9. Befahren des Marktgeländes
10. Standgebühren
11. Musikübertragung an den Ständen
12. Ordnungsbestimmungen
13. Marktstände der Stadt
14. Strom und Wasser
15. Marktaufsicht
16. Anerkenntnis

Sonderbestimmungen und Vergaberichtlinien für den Balingener Christkindlesmarkt

1. Markort

Der Balingener Christkindlesmarkt findet in der Fußgängerzone Friedrichstraße (einschließlich hinterer Kirchplatz und Marktplatz) sowie in Teilen der Färberstraße und des ehemaligen Gartenschaugeländes statt.

2. Anmeldung zum Markt

Die Anmeldung zum Balingener Christkindlesmarkt muss durch ein gesondert bei der Stadt Balingen erhältliches Formular erfolgen. Die Anmeldung muss während der Anmeldefrist bei der Stadt Balingen eingehen. Verspätete Anmeldungen werden grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt, es sei denn, dass ein besonderes Interesse an der Teilnahme eines Standes mit einem ausgeprägt vorweihnachtlichen Warenangebot besteht. Über die Zuteilung eines Standplatzes oder über die Ablehnung wird der Anmeldende schriftlich unterrichtet.

3. Vergabe der Standplätze

Die Platzeinteilung und Zuteilung wird von der Stadtverwaltung Balingen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Marktfläche nach folgenden Gesichtspunkten vorgenommen:

- a) Für die Platzzuteilung sind die in dem Bewerbungsvordruck gemachten Angaben verbindlich. Die Standgestaltung muss durch eine Fotografie verbindlich belegt und beschrieben werden. Diese Verpflichtung entfällt bei Ständen, die bereits beim Markt des Vorjahres zugelassen waren, sofern sie zwischenzeitlich nicht verändert wurden. Treten nach Ablauf der Meldefrist Veränderungen ein, z.B. in Eigentumsverhältnissen, so wird der Antrag als gegenstandslos betrachtet.
- b) Jeder Bewerber, auch in Verbindung mit einer Personenvereinigung, erhält nur für einen einzigen Stand Platz.
Von diesem Grundsatz darf nur abgewichen werden, wenn ein bestimmter Bedarf nicht oder nicht rechtzeitig auf andere Weise gedeckt werden kann bzw. ein besonders attraktives Angebot damit verbunden ist.
- c) Wer bei vergangenen Veranstaltungen gegen vertragliche Abmachungen, gesetzliche Bestimmungen oder Anordnungen des Veranstalters verstoßen hat (z. B. verspäteter Aufbau, vorzeitiger Abbau, mangelhafte bzw. keine Weihnachtsdekoration), kann von künftiger Platzzuteilung ausgeschlossen werden.
- d) Anspruch auf Zuteilung eines Platzes oder eines bestimmten Platzes besteht nicht, auch nicht auf künftige Zulassungen.
- e) Stände mit typischen Weihnachtsartikeln werden bevorzugt (beispielsweise: Christbaumschmuck, Kerzen, Holzspielwaren etc.).

4. Grundsätze für die Platzverteilung bei Überangebot

Gehen mehr Anmeldungen ein als Plätze verfügbar sind, so orientiert sich die Auswahl der Bewerber ausschließlich am Veranstaltungszweck. Hierbei sind folgende Grundsätze einzuhalten:

- a) Geschäfte, von denen angenommen wird, dass sie für den Christkindlesmarkt wegen ihrer Art, Ausstattung oder Betriebsweise eine besondere Anziehungskraft auf die Besucher ausüben, können bevorzugt Platz erhalten.
- b) Gegenüber Neubewerbern kann Bewerbern, deren einwandfreie Betriebsführung bekannt ist und die sich in der Vergangenheit beim Christkindlesmarkt bewährt haben, Vorrang eingeräumt werden.
- c) Bei Überbesetzung einer Sparte können bei gleichen Voraussetzungen langjährige Beschicker den Vorzug erhalten.
- d) Erfüllen mehrere Bewerber die gleichen Voraussetzungen, entscheidet das Los.
- e) Von der Teilnahme am Christkindlesmarkt können ausgeschlossen werden:
 - Stände mit sehr großem Platzbedarf,
 - Stände, die den Sicherheitsanforderungen während des Marktes bzw. beim Auf- und Abbau nicht genügen,
 - Betreiber von Ständen, bei denen Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass sie die für den Markt erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzen oder gegen Sicherheitsvorschriften verstoßen haben,
 - Stände, deren Aufmachung, Dekoration oder Beschaffenheit sich nicht mit dem weihnachtlichen Charakter des Marktes vereinbaren lassen.

5. Anforderungen und Marktstände

Die besondere Atmosphäre eines Weihnachtsmarktes muss gegeben sein. Dies ist insbesondere durch ein auf Weihnachten abgestimmtes Warenangebot zu erreichen. Es soll hier weniger ein Jahrmarkt als vielmehr eine Einkaufsmöglichkeit mit vorweihnachtlichem Rahmen gemäß dem Muster historisch gewachsener Christkindles- und Weihnachtsmärkte bestehen.

Um ein ausgewogenes Marktangebot zu erreichen, kann die Stadt das Verhältnis der Angebotsparteien zueinander zahlenmäßig bestimmen.

Aus diesem Grund werden folgende Anforderungen an die Marktbesicker gestellt:

- a) Das Warenangebot muss auf das Weihnachtsfest abgestimmt sein.
- b) Die Marktstände müssen weihnachtlich dekoriert werden. An den Dächern und der Frontseite des Standes sind Girlanden aus Tannenreis und Lichterketten anzubringen. Bei den Eckständen ist auch der Giebel auszuschmücken. Die Marktstände haben an den Seiten und unterhalb der Verkaufsfläche eine Verkleidung (Tücher, Tannenreis o.ä.) anzubringen. Die Verwendung von Plastikfolien jeglicher Art für Dekoration oder Verkleidung der Marktstände ist nur unter den Umständen zulässig, dass die Folien entsprechend verkleidet werden und somit nicht mehr sichtbar sind.

Das Nichtbeachten dieser Anordnung kann zum Ausschluss bei künftigen Christkindlesmärkten führen!

6. Standplätze

- a) Die Frontlänge pro Stand darf nicht mehr als 7,00 m betragen; die Standtiefe beträgt grundsätzlich 2,00 m bis 2,50 m. Die Höhe wird auf 2,70 m begrenzt.

Ausnahmen können grundsätzlich nur für Bewirtschaftungsstände zugelassen werden.

- b) Die Verkaufsstände sind bis zum Beginn des Christkindlesmarktes aufzubauen. Sollte ein Platz bis zum Marktbeginn nicht belegt sein, so kann er durch die Stadt einem anderen Verkäufer überlassen werden.
- c) Unmittelbar nach Ende des Christkindlesmarktes müssen die Stände geräumt werden. **Die Inhaber haben dafür zu sorgen, dass ihr Platz und die unmittelbare Umgebung während des Marktes in einem sauberen Zustand gehalten und nach Marktende in einem sauberen Zustand verlassen wird. Wird diese Forderung vom Standinhaber nicht erfüllt, wird die Stadt auf Kosten der Betroffenen die Reinigung vornehmen. Im Übrigen wird in diesen Fällen geprüft, ob nicht ein vorzeitiger Platzentzug geboten erscheint.**
- d) Eine Unter- bzw. Weitervermietung der Standplätze ist untersagt.

7. Markt- bzw. Verkaufszeiten

Die Marktzeiten werden am Samstag auf 10.00 bis 21.00 Uhr und am Sonntag auf 11.00 bis 19.00 Uhr festgesetzt. Auf dem Plaza-Gelände werden zusätzliche Marktzeiten von 16 bis 21 Uhr in der gesamten Adventszeit festgesetzt.

8. Verkaufsgegenstände

Zugelassen sind grundsätzlich Waren aller Art, sofern sich deren Feilbieten und Verkauf mit der weihnachtlichen Struktur des Marktes vereinbaren lässt.

Nicht zugelassen sind Warengruppen, die schwerpunktmäßig auf Krämermärkten zu finden sind, wie z.B. serienmäßig gefertigte Haushaltswaren (Bürsten o.ä.), serienmäßig gefertigte Textilien (Bekleidung, Strumpfwaren, Handschuhe, Mützen o.ä.), Geldbörsen, Taschen, Lebensmittel und dergleichen. Ausnahmen können im Einzelfall zugelassen werden, insofern deren Gesamtanteil am Warensortiment nicht mehr als 1/3 beträgt.

Ausdrücklich nicht zugelassen sind nachfolgende Warengruppen:

- Kriegsspielzeug
- Pyrotechnische Artikel, ausgenommen Wunderkerzen
- Artikel, für deren Verkauf oder Erwerb besondere Genehmigungen erforderlich sind (z. B. Schuss-, Stoß- und Hiebwaren, Munition)

Der Verkauf alkoholischer Getränke bedarf einer vorübergehenden Schankerlaubnis, die das Amt für öffentliche Ordnung erteilt.

Stände mit Verlosungen und Ausspielungen jeglicher Art werden nicht zugelassen!

Eine abschließende Aufzählung der zum Verkauf gelangenden Gegenstände muss auf dem dafür vorgesehenen Freifeld des Anmeldevordrucks erfolgen. Der in der Zulassung festgelegte Warenkreis darf ohne Zustimmung des Veranstalters nicht erweitert werden.

Die Benützung von Lautsprechern ist nicht gestattet. Beim Aufhängen von Waren darf der Nachbar in seinem Geschäftsbetrieb nicht beeinträchtigt werden. Waren dürfen nicht im Umhergehen feilgeboten werden. Ferner ist den Verkäufern das Ausrufen von Waren nur ohne künstliche Verstärkung (Megaphone etc.) gestattet.

9. Befahren des Marktgeländes

Die Anlieferung bzw. der Abtransport von Waren nur vor und nach den Verkaufszeiten des Marktes gestattet. Das Parken auf der Marktfläche ist untersagt. Parkraum steht im direkten Umfeld zur Verfügung.

Bei einer Zuwiderhandlung, insbesondere durch Befahren der Marktfläche während der Verkaufszeiten, erfolgt sofortige Anzeige.

10. Standgebühren

Für die Überlassung von Standplätzen haben gewerbetreibende Beschicker je angefangenen laufenden Meter **50,00 €** an die Stadt Balingen zu entrichten.

Vereine und Vereinigungen haben je angefangenen laufenden Meter eine Standgebühr in Höhe von **21,00 €** an die Stadt Balingen zu entrichten.

Die Kosten für einen Stromanschluss werden gesondert in Rechnung gestellt.

Mit der Zusage eines Standplatzes wird die Platzgebühr fällig. Sie ist innerhalb von vierzehn Tagen nach Erhalt der Zusage auf eines der städtischen Konten zu überweisen. Die Zusage zur Teilnahme am Markt erlischt automatisch, wenn die Gebühren bis zu diesem Zeitpunkt nicht entrichtet werden. Die Stadt kann sodann über den entsprechenden Platz frei verfügen.

Für den Fall, dass ein Beschicker an der Teilnahme am Markt verhindert ist, obwohl die Zusage erteilt wurde, erhebt die Stadt Balingen eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 50 % der Standgebühren nach Ziffer 10 Abs. 1 (ohne Nebenkosten).

Vereinen und Vereinigungen, die ihren Sitz im Bereich der Stadt Balingen haben, wird auf die in Abs. 1 genannte Platzgebühr sowie auf die in Nr. 13 aufgeführte Mietgebühr für städtische Stände ein Nachlass von 40 % gewährt. In besonders begründeten Einzelfällen kann auch Vereinen und Vereinigungen, die ihren Sitz nicht in Balingen haben, deren Wirkungskreis sich aber auf das Gebiet der Stadt Balingen erstreckt, dieser Nachlass gewährt werden.

Schulklassen aller in der Stadt Balingen ansässigen Schulen und in Balingen sozial-karitativ tätigen Organisationen sowie dem Kunsthandwerk (Stände, die ausschließlich kunsthandwerkliche Produkte anbieten) werden die Platzgebühr und die Mietgebühr für die städtischen Stände erlassen. In besonders begründeten Einzelfällen können auch sozial-karitativ tätigen Organisationen, die ihren Sitz nicht in Balingen haben, deren Wirkungskreis sich aber auf das Gebiet der Stadt Balingen erstreckt, die Gebühren erlassen werden. Nach der Zulassung entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung über die Vergabe der kostenlosen Standplätze und Stände.

11. Musikübertragungen an den Ständen

Musikübertragungen an den Verkaufsständen sind nicht zugelassen. Die musikalische Umrahmung des Marktes wird von der Stadt Balingen veranlasst.

12. Ordnungsbestimmungen

Die allgemein geltenden Vorschriften, insbesondere die Gewerbeordnung, die Preisauszeichnungsverordnung, das Lebensmittel-, Hygiene- und Baurecht sind zu beachten.

Die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes sind einzuhalten. An Jugendliche darf kein Alkohol ausgeschenkt werden!

Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz führen zum sofortigen Ausschluss vom Markt.

13. Marktstände der Stadt

Die Stadt Balingen hält mehrere Marktstände zur Vermietung bereit. Die Stände sind mit einem Dach aus Markisenstoff versehen. Der Mietpreis beträgt **26,00 € für zwei Tage**. Die Marktstände werden in der Reihenfolge der Anforderungen vergeben.

14. Strom und Wasser

Stromversorgung für die erforderliche Beleuchtung der Stände wird durch die Stadt Balingen besorgt. Die Kosten werden entsprechend der Standmenge aufgeteilt und zusätzlich zu den Standgebühren erhoben. Für aus hygienischen Gründen notwendige Wasserversorgung am Stand hat der Standinhaber selbst Sorge zu tragen.

15. Marktaufsicht

Die für die Marktaufsicht zuständigen Bediensteten der Stadt Balingen haben das Recht zum sofortigen Platzentzug, wenn ihre Anweisungen nicht umgehend befolgt oder die vorgenannten Bestimmungen nicht eingehalten werden.

16. Anerkenntnis

Die vorstehenden Bestimmungen werden vom Standinhaber durch seine Unterschrift auf der Anmeldung verbindlich anerkannt.

Die Sonderbestimmungen wurden am 7. September 1982 durch den Gemeinderat der Stadt Balingen einstimmig beschlossen.

1. Änderung durch Beschluss vom 1. September 1987
2. Änderung durch Beschluss des Gemeinderats vom 29. Juni 1993
3. Änderung durch Beschluss des Gemeinderats vom 31. August 1993
4. Änderung durch Beschluss vom 23. September 1994
5. Änderung durch Beschluss des Gemeinderats vom 24. Juli 2001
6. Änderung durch Beschluss des Gemeinderats vom 29. Juni 2004
7. Änderung durch Beschluss des Gemeinderats vom 30. Juni 2009
8. Änderung durch Beschluss des Gemeinderats *vom 02. Juli 2024*
9. *Änderung durch Beschluss des Gemeinderats vom 28.04.2026*